



Text: Philipp Probst, Illustration: Eddie Wilde

# HOME-TRAM

Ich habe Schuhe in meinem Bus gefunden. Irgendjemand glaubte wohl, schon zu Hause zu sein. Eine Woche später blieb ein Kinderwagen (leer) im Bus zurück. Ein anderes Mal packten einige Leute Möbelstücke in den 36er. Stuhl, Lampe, Tisch. Nur das Bett fehlte.

Nein, es würde mich nicht wundern, wenn mal jemand gleich ganz bei mir einziehen würde. Also in meinen Bus. Neue Adresse: BVB, Linie 36, Basel.

So ein Bus lässt sich ja ganz gemütlich einrichten. Das hat schon die Kelly Family bewiesen. Und unzählige Weltenbummler\*innen.

Interessanter fände ich es deshalb, mal ein Tram zu einer gemütlichen Wohnung umzugestalten. Na gut, man braucht halt einige Meter Vorhänge, aber sonst... Man könnte im hinteren Teil eine Bowlingbahn einrichten. Oder eine

Bocciabahn. Fechtbahn? Minigolf? Oder sogar einen Swimming Pool? Wenn das Tram fährt, wird er zum Wellenbad...

Die Trambewohner\*innen müssten im Gegensatz zu den Busbewohner\*innen Menschen sein, die ihr Leben in geordneten Bahnen verbringen wollen. Und keine Bindungsängste haben. Ja, man ist halt doch an die Tramschienen gebunden...

Zudem könnte man so ein Home-Tram oder auch den heimelig eingerichteten Home-Bus all jenen Stadtbewohner\*innen als Alternative anbieten, die sich über den Lärm der BVB-Fahrzeuge beklagen und behaupten: «Wegen dem Lärm haben wir das Gefühl, das Tram fährt durch unser Schlafzimmer!» Na bitte, wenn das Schlafzimmer im Tram ist, kann auch keines mehr hindurchfahren, oder?